

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

26.2.1916 (No. 56)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 56

Samstag, den 26. Februar 1916

159. Jahrgang

Expedition:
Carl-Friedrich-Str. 14 (Fernsprech-
amtlich Nr. 951, 952, 953, 954), wofür auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 A 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung,
Briefträgergebühren eingerechnet, 3 A 67 P — Einrückungsgebühr: die 6 mal gepaltene Zeitzeile oder deren
Raum 25 P Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der bei Abrechnung, je nach
weiser Bezeichnung und Kontroversverfahren hinlänglich wird. Erfüllungsort Karlsruhe.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Gestorben:

am 22. Februar 1916: Oberbauinspektor Friedrich
Kienzle.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 25. Februar.

Ergebnis des Luftangriffs auf englische Städte in der Nacht vom 31. 1. zum 1. 2.

Von zuständiger Stelle wird der Presse über das Er-
gebnis des Luftangriffs in der Nacht vom 31. 1. zum
1. 2. 1916 das Folgende mitgeteilt:

1. Liverpool. Hauptziele des Angriffs waren die
Docks, Hafenanlagen und Fabrikanlagen. Die Wirkung der
Bomben war gut; während der Rückfahrt der Schiffe war
noch weithin ein mächtiger Brand sichtbar. Eine Reihe
von Brücken- und Hafenanlagen wurde so schwer beschä-
digt, daß sie vorläufig nicht mehr benutzbar sind. Es soll
auch eine Anzahl von Schiffen auf dem Mersey schwer
getroffen sein u. a. ein unterhalb Birkenhead liegender
Kreuzer und ein Transportschiff der Leyland-Linie. Eine
Stallung mit 200 Pferden wurde durch Feuer zerstört;
die Pferde und die kanadischen Wachmannschaften sollen
dabei umgekommen sein. In Birkenhead, Carlton und
Boothle ist großer Schaden angerichtet worden. Booth
Line & Newbold Line sind durch die teilweise Zerstörung
ihrer Dockanlagen schwer beschädigt. Drei Schiffe wur-
den sehr mitgenommen. Die angrenzenden Trockendocks
und Maschinenfabriken sowie die „Birkenhead Drydock,
Engine & Boiler Works“ wurden vollkommen zerstört.
Im ganzen wurden über 200 Häuser durch Bomben oder
Brand zerstört. An der Mersey-Mündung (in Boothle)
wurde eine Pulverfabrik völlig zerstört. In Crewe, süd-
östlich von Liverpool, sind die Bahnanlagen stark beschä-
digt, wodurch der Verkehr mit London unterbrochen
wurde. Militärlager sollen dort in Brand gesetzt worden
sein.

2. Manchester. Angriffsziele waren in erster Linie die
Hochöfenwerke, die mit gutem Erfolg mit Bomben belegt
wurden. Zwei Hochöfenwerke und zwei größere Fabriken
(Eisenwerke) wurden völlig zerstört. Eine Reihe anderer
Fabrikanlagen hat beträchtlichen Schaden erlitten.

3. Sheffield. Im Süden der Stadt wurden zwei Hoch-
öfen beworfen, von denen der eine zum großen Teil
zerstört wurde. Ferner wurden mehrere große Indus-
trieanlagen und der Bahnhof mit Bomben belegt.
Außerdem sollen zwei Schuppen, die militärischen
Zwecken dienen, zerstört sein. Starke Brände wurden
nach dem Angriff noch lange Zeit beobachtet.

4. Nottingham. Angriffe wurden ausgeführt auf
große Fabrikanlagen und Hochöfen, wobei sehr gute
Wirkung beobachtet wurde. Ferner auf eine Batterie,
die, nachdem sie unsere Luftschiffe wirkungslos beschossen
hatte, zum Schweigen gebracht wurde. Eine Munitions-
fabrik und mehrere Fabrikanlagen wurden stark beschä-
digt. Östlich von Nottingham bei Grantham wurden die
Bahnanlagen zerstört, so daß der Betrieb mehrere Tage
unterbrochen werden mußte.

Der bei weitem größte Schaden ist in Sheffield und
Nottingham angerichtet worden; Londoner Versiche-
rungs-Gesellschaften schätzen denselben auf 400 000 Pfund
Sterling (8 Millionen Mark).

5. Birmingham. Zwei große Regierungswerke und
zwei Munitionsfabriken sind völlig zerstört, eine Brau-
erei beschädigt. Großer Schaden wurde überhaupt in
Staffordshire, Shropshire, Cheshire, Leicesterhire,
Lincolnshire und Yorkshire angerichtet. — In Eccle-
shill bei Bradford wurden eine Munitionsfabrik und 3
Spinnereien, in Partington wurden durch eine Bombe
22 Häuser zerstört.

6. Humber. Eine Batterie, die ihr Feuer ohne Ergeb-
nis auf eines unserer Luftschiffe richtete, wurde ange-
griffen und zum Schweigen gebracht. Geschütze und
Scheinwerfer der Batterie wurden zerstört. Ferner
wurden auf eine Anzahl von Industrieanlagen am Hum-
ber sowie auf ein Hochöfenwerk mit ausgedehnten An-
lagen Bomben geworfen. Überall wurden gute Erfolge

beobachtet. In Grimsby wurden die Kais, Werf-
ten und Lagerhäuser zum Teil schwer be-
schädigt, ebenso mehrere Fracht- und
Fischdampfer. Ein Heu- und Strohlager ist nieder-
gebrannt, wodurch beträchtlicher Schaden entstanden ist.
Zwischen Hedon und Salt Enden (unterhalb Hull) wurde
ein Pulvermagazin zerstört. In der Nähe von Hull ist
eine Eisengießerei schwer beschädigt. In Hull selbst sollen
die Verheerungen sehr groß gewesen sein und denen in
Sheffield und Nottingham nahezu gleichkommen. In
der Kingstreet ist ein Häuserblock gänzlich zerstört. Die
Bahn- und Hafenanlagen haben derart gelitten, daß
große Schwierigkeiten in den Betrieben entstanden sind.
Mehrere in den Docks liegende Handelsschiffe sollen be-
schädigt sein. Oberhalb Goole wurde ein Hochöfen schwer
beschädigt. Ferner sind auf dem Humber der kleine
Kreuzer „Caroline“ und die Zerstörer „Eden“ und
„Nith“ versenkt worden. Der kleine Kreuzer „Caroline“
ging in 6 Minuten unter, 31 Mann der Besatzung wur-
den getötet, 58 verwundet und 47 ertranken.

7. Great Yarmouth. Eine Fabrik und verschiedene
Industrieanlagen wurden mit Bomben belegt, wobei
gute Wirkung beobachtet wurde. Ferner wurde an der
englischen Küste noch eine Batterie zum Schweigen ge-
bracht. An der Küste Englands ist weiterhin der eng-
lische Dampfer „Franz Fisher“ von einem der Luftschiffe
versenkt worden.

Die moralische Wirkung des Angriffs scheint sehr stark
gewesen zu sein. Bestätigt wird dies indirekt durch die
englische Presse, die über die bisher wirkungslosen Ab-
wehrmaßnahmen klagt, und die die Forderungen des
englischen Binnenlandes nach Luftabwehrgeschützen und
Flugzeugen lebhaft unterstützt. Der Finanzausschuß der
Liverpool Corporation hat beschlossen, alle in ihrem Be-
sitz befindlichen öffentlichen Gebäude der Stadt gegen
Schaden durch Luftangriffe zu versichern. Der gesamte
Betrag dieser Versicherungen durch lokale Gesellschaften
soll etwa 3 000 000 Pfund Sterling (60 Millionen Mark)
betragen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Wien, 24. Febr. Amtlich wird verlautbart, 24. Febr.:

Russischer und italienischer Kriegs-

schauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Wien, 24. Febr. Amtlich wird verlautbart, 24. Febr.:

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unsere Truppen in Albanien haben gestern die Ita-
liener und ihren Bundesgenossen Essad bei Durazzo ge-
schlagen. Am Vormittag bemächtigten sich unsere Ba-
taillone — während kleinere Abteilungen den unteren
Arzen übersehten — der letzten feindlichen Vorpostionen
östlich von Vojar-Sjak. Am Mittag wurde die italienische
Brigade Savona auch aus der stark ausgebauten Haupt-
festung östlich des eben genannten Ortes geworfen.

Gleichzeitig erübrante eine andere Kolonne die 10 Ki-
lometer südöstlich von Durazzo angelegten Verschanzun-
gen von Saffo-Bianco. Der Feind verließ seine Gräben
zum Teil fluchtartig und wich hinter den inneren Vertei-
digungsring.

Es wird verfolgt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Sofia, 24. Febr. Der Ministerrat hat beschlossen, das
Kupferbergwerk in Bor, das in dem von den
Bulgaren eroberten Teile Serbiens liegende
reichste auf der Balkanhalbinsel, den Deut-
schen für die Kriegsdauer zur Ausbeutung zu über-
lassen.

Der Krieg zur See.

Frankfurt, 24. Febr. Der „Frankf. B.“ zufolge meldet
ein im Haag eingelassenes Reuters-Telegramm aus
Madrid, daß in Santa Cruz auf Teneriffa das eng-
lische Schiff „Westburn“ unter deutscher

Flagge und 206 Gefangenen von 7, vermutlich
durch die „Möve“ versenkten Schiffen eingelaufen sei.

Die Schiffe, von deren Vernichtung in der eng-
lischen Meldung zu lesen ist, fassen zusammen rund
30 000 Tonnen. Bei dem Bericht über die „Appam“
wurden seinerzeit 33 000 Tonnen als Rauminhalt der
versenkten Schiffe erwähnt, so daß die „Möve“ bis-
her unseren Feinden einen Verlust von
nicht weniger als 63 000 Tonnen zugefügt hat.

Die Namen der oben erwähnten, zuletzt versenkten
englischen Schiffe lauten: „Flamenco“, „Horace“, „Clan
Mactavish“, „Edinburgh“, „Cambridge“, „Belge“ und
„Luxemburg“. Es waren auch 11 spanische Matrosen an
Bord der „Westburn“.

Amsterdam, 24. Febr. Das Reutersche Bureau mel-
det aus London: Nopds berichtet aus Teneriffa: Das
englische Dampfschiff „Westburn“ ist durch die
deutsche Preisbesatzung in die See ge-
bracht und dort versenkt worden. („Frankf.
Zeitung“).

Köln, 24. Febr. Die „Köln. Ztg.“ bringt eine Nach-
richt der „New Yorker Staatszeitung“ vom 2. Februar,
in der es heißt: Gestern traf hier der vierte bewaff-
nete italienische Personendampfer „Ca-
fierta“ von Genua, aus Neapel kommend, im New-
yorker Hafen ein. Er führt zwei dreizöllige
Marineschnellfeuergeschütze, die hinten auf
dem Bootsdeck aufgestellt sind, von sieben italienischen
Marineartilleristen bedient werden und nach allen Rich-
tungen feuern können. Zwischen Genua und Neapel wur-
den Schießübungen auf in einer Viertelmeile Ent-
fernung ins Wasser geworfene leere Fässer vorgenom-
men. Die Schiffs-offiziere erklärten ganz
offen, daß ein Fähr etwa so groß sei, wie das sicht-
bare Ziel, das ein Landboot darbierte, und hin-
ter den Landbooten sei man her.

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel 24. Febr. Das Hauptquartier teilt
mit: An der Front versucht eine feindliche Ab-
teilung in einer Stärke von etwa einem halben Bataillon
sich unseren Stellungen bei Felahie zu nähern, wurde
aber durch unser Feuer zum Rückzug gezwungen und ließ
zahlreiche tote zurück. Unter den während des letzten
Kampfes bei Felahie Gefallenen befinden sich sieben eng-
lische Offiziere. Neuerdings nahmen wir 17 Soldaten
der feindlichen Truppen gefangen, die sich im Verlaufe
dieses Kampfes in die Umgegend geflüchtet hatten.

An der Kaukasusfront dauern die Kämpfe ohne
Unterbrechung fort.

Einige feindliche Kreuzer und Torpedoboote bombar-
dierten in den Tagen vom 18. bis 22. Februar zeitweilig
das Gestade von Sedd-il-Bahr und Tekke
Burnu; sie hatten keinen Erfolg. Unsere bei Kum-
kale und Sedd-il-Bahr aufgestellten Batterien zwangen
sie, ohne daß sie ihr Feuer längere Zeit hätten fortsetzen
können, zum Rückzuge. Feindliche Flugzeuge überflogen
in den letzten Tagen die Dardanellen, sie wurden aber
verjagt und von unseren Kampfflugzeugen verfolgt. Am
20. Februar beschloß ein feindlicher Kreuzer, der unter
dem Schutze von Minensuchern in den Golf von Saros
eingedrungen war, mit Unterstützung von drei feindlich-
en Beobachtungsflugzeugen erfolglos die Küste bei
Galata auf Gallipoli. Eines unserer Kampfflugzeuge
griff die feindlichen Flugzeuge an und trieb sie in die
Flucht, worauf der Kreuzer das Feuer einstellte und sich
mit den Minensuchern entfernte.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 25. Februar.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing
heute den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb, den Mini-
ster Dr. Freiherrn von Bodman und den Finanzminister
Dr. Rheinboldt zum Vortrag.

Badischer Landtag.
Erste Kammer.

Vorläufiger Bericht über die 6. öffentliche Sitzung (Nachmittags-Sitzung) vom Donnerstag, 24. Februar.

In der fortgesetzten Beratung der Denkschrift der Groß-Regierung über ihre wirtschaftlichen Maßnahmen während des Krieges erstattet Hr. v. Menzingen weiter Bericht über die Versorgung mit Kartoffeln. Es besteht kein Grund zur Erhöhung der Kleinhandelspreise; er sei überzeugt, daß noch größere Mengen von Kartoffeln vorhanden sind und daß sie eines Tages zum Vorschein kommen. Weiter berichtet Redner über die Versorgung der Städte mit Milch, die Butter- und Eierversorgung und verbreitet sich eingehend über die Fleischversorgung. Korreferent Oberbürgermeister Habermeier: Die Reichsregierung hat in der Nahrungsmittelversorgung nicht immer das Richtige getroffen. Das Gebiet war so groß, daß Fehler vorkommen konnten. Im Großen und Ganzen ist Gutes geschaffen worden. Redner geht auf die Hinterziehungen ein und teilt verschiedene erhebliche Fälle mit und erörtert die Milch- und Kartoffelfrage, letztere als den wunden Punkt bezeichnend. Die Kommission beantragt, die Eingabe des Kriegsausschusses für Konjunkturinteressen für erledigt zu erklären. Bürgermeister Dr. Weiß wünscht die Kontingentierung der Lieferungen für Meer und Marine. Bürgermeister Bierneißel: Die Preise für Futtermittel dürfen bei der neuen Ernte nicht wieder höher sein als für Brotgetreide. Durch die Preisfestsetzung waren die Landwirte veranlaßt, auf eine spätere Preiserhöhung zu warten. Kopf habe im Lauber- und Franzenbode die Bauern nur zum Abliefern anspornt. Die Reiterma habe das Menschensmögliche getan. Der Kommissionsantrag wird angenommen. Geh. Kommerzienrat Koelle berichtet über weitere Verbrauchsgegenstände wie Zucker, Margarine und legt die vielfachen Beschwerden des Handels dar. Alkoholische Getränke habe die Kommission abgelehnt. Hr. v. Menzingen berichtet über die Futtermittel, desgleichen Geh. Komm. Rat Koelle vom Standpunkt des Handels. In der Politik, höhere Löhne u. Gerstenpreise als Brotgetreidepreise zu gestatten, findet Hr. v. Menzingen die Gefahr, daß weniger Brotgetreide gebaut werde. Minister Hr. v. Bodman: Das Sommergetreide spiele nicht die Rolle wie das Wintergetreide. Hr. v. Menzingen erhofft durch die Einfuhr rumanischer Futtermittel Abhilfe in der Meieknappheit. Geh. Komm. Rat Koelle berichtet über die Wünsche des Handels bezüglich der Futtermittel und berichtet über Kohlen und Leder. Das Kohlenmonopol habe sich bewährt. Seit der Festsetzung von Höchstpreisen für Leder sei solches im freien Verkehr so gut wie nicht mehr zu haben. Es seien dagegen in Berlin Schritte getan worden. Damit ist die Beratung der Denkschrift beendet. Die Kommission stellt folgenden Antrag: Die Erste Kammer spricht nach Durchberatung der Denkschrift der Groß-Regierung die Anerkennung und den Dank aus für ihre hingebende und erfolgreiche Arbeit zum Wohle des Landes. Der Antrag wird angenommen. Minister Hr. v. Bodman dankt für diese Anerkennung. In den landständischen Ausschüssen werden wiedergewählt Hr. v. la Roche, Koelle und Engelhard.

Geh. Kommerzienrat Engelhard berichtet sodann über die Tätigkeit des Landtags 1915/16. Hierauf hält Vizepräsident Erz. Reinhard die Schlussansprache, in welcher er der häufigen Besuche des Großherzogs an den Fronten gedenkt, der Regierung Anerkennung und Bewunderung für ihre Arbeit in dieser schweren Zeit ausspricht und der Hoffnung auf endgültigen Sieg Ausdruck verleiht. Mit dem Ergebnis der Treue zum Großherzog, das der Vizepräsident in ein dreifaches Hoch ausklingen läßt, in welches das Haus begeistert einstimmte, fanden die Beratungen der Kammer ihr harmonisches Ende um 7 1/4 Uhr.

Wichtig für Ruhbaumbesitzer. Wie den zuständigen Stellen bekannt geworden ist, wird die Bekanntmachung V. II. 206/11. 15 KRA., betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Ruhbaumholz und stehenden Ruhbäumen, vom 15. Januar 1916, vielfach falsch verstanden. Die Ruhbaumbesitzer glauben danach, die Verpflichtung zu haben, oder meinen gut daran zu tun, ihre Ruhbäume so rasch wie möglich zu fällen und zu verkaufen. Vielfach werden sie auch durch Inhaber behördlicher Bescheinigungen, die das Recht zum Einkauf von Ruhbäumen haben, aber keinerlei Zwang ausüben dürfen, zum Fällen veranlaßt.

Es muß deshalb darauf hingewiesen werden, daß die genannte Verordnung keineswegs ein Fällen der Ruhbäume anordnet, geschweige denn ihre Enteignung, das heißt Wegnahme gegen den Willen des Eigentümers. Es wird in der Bekanntmachung vielmehr lediglich vorgeschrieben, daß derjenige, der seine Ruhbäume überhaupt verkaufen will, sie zu militärischen Zwecken verkaufen darf. Weiter geht die angeordnete Beschlagnahme nicht.

* Das Januarheft der Statistischen Mitteilungen über das Großherzogtum Baden hat folgenden Inhalt: 1. Die Waldbrände im Jahr 1914. — 2. Die Weimosternte des Jahres 1915 im Großherzogtum Baden. — 3. Die Lage des Arbeitsmarktes im Januar 1916. — 4. Geschäftsergebnisse der Landesversiche-

rungsanstalt Baden im Januar 1916. — 5. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Januar 1916. — 6. Stand und Bewegung der Tierzucht im Januar 1916. — 7. Wasserverkehr in den wichtigsten badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1915. — 8. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Dezember 1915. — 9. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im Januar 1916.

oc. **Badische Landwirtschaftskammer.** Für die am 29. Februar in Karlsruhe stattfindende Vollversammlung der Bad. Landwirtschaftskammer hat diese heute ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 1915 herausgegeben. Der Bericht betont, daß, wenn auch die durch den Krieg unterbrochene planmäßige Tätigkeit der Landwirtschaftskammer noch nicht aufgenommen werden konnte, das Arbeitsfeld doch ein sehr ausgedehntes war. Die Landwirtschaftskammer hebt in diesem Tätigkeitsbericht besonders ihre Arbeiten, die sich auf die Übernahme der Vermittlung und Lieferung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen für die Heeresverwaltung erstrecken, hervor, sowie ihre Bemühungen um Beschaffung von Pferden für die landwirtschaftlichen Betriebe, ihre Maßnahmen bei der Verwertung der Obst- und Beerenerte und bei der Versorgung der Städte mit Fleisch. Während die Kammer im Jahre 1915 auf 42 700 Tonneinheiten zählte, war diese Zahl im Jahre 1915 auf 42 700 anzuwachsen; daraus ist zu ersehen, in welcher hohen Maße sich der Geschäftsverkehr der Kammer entwickelt hat. Von den Mitgliedern stehen 10, von den Beamten 15 im Heeresdienst.

B.C. Freiburg, 23. Febr. Im fast vollendeten 67. Lebensjahre ist hier Freiherr Carl Wilhelm Gayling von Altheim gestorben. Geboren zu Freiburg am 28. Februar 1849, stand der Verstorbenen lange Jahre im preuß. Heeresdienst, aus dem er als Major ausschied. Er hatte den 1870er Krieg mitemacht, sich bei Kriegsausbruch wieder zur Verfügung gestellt und war ausgezeichnet worden mit dem Eisernen Kreuz 1870/1914. Freiherr Carl Wilhelm von Gayling war Grundherr von Nonnenweier und Kommandant des Reg. Bayerischen Hausritterordens vom St. Georg.

Aus der Residenz.

Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 10. Februar 1916.
Beroundetenfürsorge. Die literarische Gesellschaft „Annie“ in Budapest hat sich zur Aufgabe gesetzt, die in ungarischen Kriegsspitälern untergebrachten deutschen Verwundeten mit geeignetem deutschem Lesestoff zu versorgen und zu diesem Zwecke eine Bibliothek, die „Goldbibliothek“, ins Leben zu rufen. Auf Ansuchen wird ihr ein Beitrag hierzu von 300 M. aus der Stadtkasse bewilligt.

Abhaltung von Kochkursen für Arbeiterfrauen. Dem Badischen Frauenverein wird zur Abhaltung von Kochkursen für Arbeiterfrauen die Schulleihe in der Linderstraße in den Abendstunden zur Verfügung gestellt und zur Deckung der sonstigen Unkosten, wie bisher, ein Beitrag aus der Stadtkasse von 200 M. zugewiesen.

Tätigkeit der Gemeindevverwaltung. Der Stadtrat hielt im Jahre 1915 53 Sitzungen ab, in denen 3152 Gegenstände der Beschlussfassung unterlagen. Der Bürgerausschuss verhandelte in 5 Sitzungen 39 Gegenstände. Weiter hielten Sitzungen ab: Die Baukommission 53, die Kommission für Armenwesen und Jugendfürsorge — Armenamt — 20, die gleiche Kommission — Jugendamt — 9 mit 96 Gegenständen, der Verwaltungsrat der Spar- und Pfandleihkasse 8 mit 185, die Badanstaltkommission 3 mit 4, die Vorkommnissekommission 2 mit 11, die Friedhofskommission 2 mit 11, die Gas- und Wasserwerkskommission 2 mit 6, die Krankenhauskommission 2 mit 11, die Rheinbafentkommission 2 mit 15, die Schlacht- und Viehhofkommission 2 mit 2, die Stadigariekommission 2 mit 16, die Schulkommission 2 mit 13, der Beirat der höheren Lehranstalten für Mädchen 2 mit 4, der Beirat der Goethehule 2 mit 2, der Beirat der Humboldtschule 2 mit 5, der Beirat der Real- und Schulanstalten und der Gewerbeschule je 2 mit je 6 Gegenständen und der Handelsschulrat 1 mit 1 Gegenstand. — Beim Bürgermeisterrat als Gemeindevorstand wurden im Jahre 1915 erwirkt: 1611 Zahlungsbefehle und 551 Vollstreckungsbefehle; 369 Zahlungsbefehle wurden widersprochen. Zivilprozesse waren anhängig 1472. Hieron wurden erledigt: 102 durch abweisende und 742 durch verurteilende Erkenntnisse, 200 durch Vergleich, 323 durch Verurteilen und 94 durch Zurücknahme, 11 wurden in das Jahr 1916 übernommen. Verurteilungen gegen ergangene Erkenntnisse fanden statt: in 121 Fällen, in 23 Fällen wurde das ergangene Erkenntnis bestätigt, in 16 abgeändert, in 42 durch Vergleich, Verurteilen, Zurücknahme oder außergerichtlich erledigt, in 40 Fällen das Ergebnis des Bürgermeisterrats nicht mitgeteilt. Arreste und einstweilige Verfügungen wurden 20 erlassen. Sühneverurteilungen fanden statt 601, hieron gelangen 194, mißlangen 407.

oc. **Die Deutsche Kriegsausstellung in der städtischen Festhalle** wurde am Mittwochabend um 6 Uhr geschlossen, nachdem sie auch während der Tage der Verlängerung sehr zahlreich besucht worden war. Nach Schluß der Ausstellung blieben die dort tätigen Damen und die Herren des Komitees im Erfrischungssaal noch kurze Zeit versammelt. Bei dieser Gelegenheit sprach Generalmajor Hr. Koeder von Diersburg namens der Oberleitung allen an der Ausstellung Beteiligten für ihre liebenswürdige Mithat herzlichsten Dank aus. Von Mannschaften des Landsturm-Bataillons Karlsruhe wurden bei der schlichten Schlussfeier einige Lieder gesungen. — Am 11. März d. J. wird die Kriegsausstellung im Ballhaus-Schloßgarten zu Mannheim eröffnet. Schon jetzt seien die Schulen und Vereine des badischen Unterlandes und der bayerischen Pfalz auf die günstige Gelegenheit der Besichtigung der Ausstellung aufmerksam gemacht.

Die Erhaltung der Kunstdenkmäler im Krieg. Der Bonner Kunsthistoriker, Universitäts-Professor Geh. Rat Dr. P. Cleinen, sprach am Mittwochabend im Rahmen der Vorträge des Kaufmännischen Vereins im „Eintracht“-Saal über die Erhaltung der Kunstdenkmäler im Krieg. Der Redner erklärte, er wolle in seinen Ausführungen nicht Kläger oder Richter sein, sondern lediglich Chronist, der in Wort und Bild berichtet. Doch konnte er darauf hinweisen, daß Deutschland die Geburtsstätte des Denkmalswesens ist und daß seine Feinde, die ihm jetzt barbarische Denkmalszerstörung vorwerfen, es selbst sind, deren Geschichte voll ist der sinnlosesten Vernichtung ehrwürdiger Kulturdenkmale. Ein französischer Bischof habe darum das Wort „Vandalismus“ zuerst gegen die Zerstörung der französischen Kunstdenkmale durch die Franzosen selbst in der französischen Revolution angewandt. 1849 sei es ein Franzose gewesen, General Oudinot, der Rom beschoß und Melacs Name als Nordbrenner der Pfalz und

des Heidelberger Schlosses sei unvergessen. Franzosen seien es gewesen, denen einst das mittelalterliche Brüssel zum Opfer gefallen sei und die Engländer hätten in Indien eine Welt der Schönheit zerstört. Allerdings habe ein einziges Erdbeben, wie das, das vor einigen Jahren Italien heimfuchle, mehr an Kunstdenkmäler zerstört, als alle die während des Krieges an der Westfront beschädigt wurden. Zum größten Teile seien diese, namentlich in den von unfern Heeren besetzten Plätzen von den Franzosen und Engländern selbst zerstört. Die deutsche Regierung habe dagegen sofort für einen Denkmalschutz in den besetzten Gebieten gesorgt. Die grundlosen Übertreibungen und Verheerungen, die die Entente presse sich zuschulden kommen ließ, um eine schlechte Stimmung bei den Neutralen gegen uns zu erzeugen, habe gewirkt wie zwei verlorene Schlachten. Der Redner zeigte eine Sammlung von Lichtbildern, die zerstörte Kunstdenkmäler von der Westfront, Vorsichtsmaßnahmen der Italiener für ihre Kunstschätze, aber auch Zerstörungen darstellten, die die Russen in Ostpreußen und in Polen vorgenommen hatten. In seinem Schlusswort erklärte der Redner, wenn es sich bei der ganzen Frage des Denkmalschutzes darum handle, ob von dem Stehenbleiben eines Denkmals das Vorleben unserer lebendigen Mauer abhängig ist, dann habe der Stein Unrecht, der Lebende aber Recht. Die Verantwortung für all das Schöne und Edle an Kunstwerken, das vom Krieg zerstört wurde, falle auf die zurück, die den Krieg gegen uns seit Jahren ausgefohrt haben. — Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

r. **Von den Deutschstumsvereinen.** Auf Veranlassung des Verbandes der Deutschstumsvereine sprach am Mittwochabend im großen Rathssaal Hr. Dr. Käthe Schirrmacher über das Thema: „Deutschland über alles!“ Sie führte aus: Bei Beginn des Krieges war für den Mann der Weg fest vorgezeichnet, er hieß: Aufgabe alles Persönlichen, die Eingabe des eigenen Lebens, der Gesundheit für das Vaterland, und mit Begeisterung hat der Mann diese Forderungen erfüllt. Für die Frau ist es ein uraltes Schicksal, Opfer zu bringen, und die Frauen eines Volkes haben so oft Opfer zu bringen gehabt, wie die des deutschen. Sie haben das Opfer gebracht, still, wortlos und willig. In einem Punkte hat ein Teil unserer Frauen sich nicht so bewährt, wie es zu wünschen gewesen wäre, viele verstanden es nicht, ihren Haushalt kriegsmäßig umzugestalten; aber über ihr Haus hinaus zu denken, hat man bisher die deutsche Frau nicht gelebt. In unserem Krieg hat die deutsche Frau aber ein wichtiges Amt, denn sie muß verhüten helfen, daß der Plan unserer Feinde gelingt, uns auszuhungern. Nach dem Frieden gilt es die Lehren aus dem Kriege zu verwerten und bereits bei der Jugend-erziehung damit zu beginnen. Man muß die Jugend mit der deutschen Geschichte, mit den deutschen Großtaten, mit der deutschen Literatur bekannt machen. Die fremden Sprachen sollten auf den Schulen weicht werden, denn die Engländerinnen und Französischen sind geblieben ohne Deutsch, sollten, so meinte die Vortragende, die deutschen Frauen nicht ge- bildet sein können, ohne französisch und englisch? Zu verlangen ist ein Frauenjahrejahr oder Frauenlehrejahr, denn wir brauchen starke, stolze und tüchtige Frauen: nur sie können uns die große Zukunft sichern, die vor uns liegt. Nach dem Kriege wird es für uns kein sorgloses Gelingen geben, und vielleicht werden wir deshalb die Kulturträger der Zukunft werden, weil wir das Volk sind, das stets die Hand am Schwerte haben muß. Solange es Deutsche geben wird, wird es heißen: „Arbeit ist göttlich“ (Herder), „Gelingen macht gemein“ (Goethe) und „Deutschland über alles!“ Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

* **Konzert Jenny Linfenbach — Ernst Levy.** Im Musiksaal gab vorgestern die bekannte Koloraturfängerin Jenny Linfenbach unter Mitwirkung von Ernst Levy (Basel) und Wolfgang Martin ein Konzert zum Besten des Prinz Max-Fonds. Die Künstlerin hatte ansehend mit einer Indisposition zu kämpfen, so daß ihre Darbietungen nicht durchweg den erwarteten Genuß bereiteten. Am besten kamen der Wohlklang, die Ausdrucksfähigkeit und die sorgsame Kultur ihrer Stimme wohl in Schuberts „Im Abendrot“ und Schumanns „Wohmut“ zur Geltung. Als hervorragend begabter Pianist von starker Innerlichkeit und künstlerischer Selbstzucht erwies sich Herr Levy. Sein Vortrag namentlich der 2. Rhapsodie von Brahms, sowie der Phantasie op. 49 von Chopin zeugten von eminenter technischer Schulung, stark ausgeprägtem Klanginn und reifer Gestaltungskraft. Die Begleitung der Gesänge führte Herr Wolfgang Martin mit tadelloser Technik und feinem künstlerischem Verständnis durch.

Lieder- und Balladenabend des Kammerängers Fritz Reinhold. Der Lieder- und Balladenabend des Kammerängers Fritz Reinhold findet, wie bereits gemeldet, nunmehr bestimmt am Sonntag, den 27. Februar, abends 8 1/4 Uhr im Museumsaal statt. Der Abend verspricht durch die Ausgestaltung des Programms, in das noch der Wagn-Monolog und die Schlussansprache des „Hans Sachs“ aufgenommen sind, einen besonders glänzenden Verlauf zu nehmen, da die Rolle des „Hans Sachs“ eine der besten Leistungen des berühmten Variations der Münchener Hofoper darstellt. Karten in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert und ab 7 Uhr abends an der Kasse im Museum.

Papiernachsammlung. Auf die in der gestrigen Nummer angegebene Papiernachsammlung wird besonders aufmerksam gemacht und dringend empfohlen, von der gebotenen Anmelde-möglichkeit Gebrauch machen zu wollen. Dabei soll erwöhnt werden, daß auch Altpapier — aus Alten, Korrespondenzen usw. bestehend — angenommen wird, wenn es in der Anmeldung besonders bezeichnet ist. Diese Papiere werden dann besonders abgeholt und unter Aufsicht eingestampft.

Im Palais-Theater, Herrenstr. 11, kommt heute abend zum letztenmale das fesselnde Drama: „Liebe zu einer Toten“ zur Aufführung. In den Hauptrollen wirken mit Hr. Ganni Weize, Herr Jansenberg, Herr Wafch und der junge Otto Reinwald, letzterer dürfte dem Publikum aus dem Drama „Das geheimnisvolle X“ noch in Erinnerung geblieben sein. Ferner enthält das Programm ein dreitägiges Lustspiel „Goldentum in Krähwinkel“, Kriegsbe- richte, darunter die Zusammenkunft S. M. des Deutschen Kaisers mit Jar Ferdinand von Bulgarien, dem Kronprinzen Boris, dem Prinzen Cyrill und dem Ministerpräsidenten Rasdolawoff in Risch, sowie die Komödie „Ein Pechvogel“ und die hübsche Naturaufnahme „Mutterliebe unter Tieren“.

Hygiene-Ausstellung „Mutter und Säugling.“ Man schreibt uns: Im Monat April d. J. steht der Stadt Karlsruhe i. B. ein Besuch ganz seltener Art bevor, auf den wir schon jetzt besonders hinweisen möchten. Auf Grund eines Abkommens des Rates unserer Haupt- und Residenzstadt wird die Volks-borgesellschaft, Dresden, ihre Hygiene-Ausstellung — Mutter und Säugling — in dem von der Stadt zur Verfügung ge- stellten kleinen Festhallsaal — und zwar zuerst im Gro- ß-

Herzogtum Baden — öffentlich zur Schau stellen. Die Volks-
barngegend bietet dem Volke medizinisch-hygienische Auf-
klärung; sie will sein ein Vorn, aus dem jeder schöpfen kann:
Gesundheit, Kraft und Schönheit. Die Ausstellung selbst
will zeigen, wie durch Mutterpflege und Säuglingschutz die
schädlichen Kriegsfolgen bekämpft werden können. Es sollen
alle Glieder des Volkes herangezogen werden, Verständnis
und Kenntnis in der persönlichen Gesundheitspflege zu er-
langen. Während der Ausstellungszeit finden Führungen
durch die einzelnen Gruppen und Vorträge statt. Die Aus-
stellung umfasst folgende Gruppen: Signatur zur Elternschaft,
Weib und Mutterschaft, Schwangerschaft, Geburt und Wochen-
bett, Keimesentwicklung, Die Entwicklung des Säuglings,
Die Krankheiten des Säuglings, Die Pflege des Säuglings,
Was die werdende Mutter in Bereitschaft halten soll, Ge-
burtsrückgang, Säuglingssterblichkeit, Mutter und Säuglings-
fürsorge.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Zweite Kammer.

Vorkläufiger Bericht über die 10. öffentliche Sitzung
vom Freitag, 25. Februar 1916.

Von Eintritt in die Tagesordnung wurde die kurze
Anfrage des Abg. Dr. Koch (natl.), betr. den Schutz
des Weinbaus gegen eine Ausdehnung des § 3 des
Beinengesetzes, betreffend die Zuckering, erledigt. Mini-
ster Frhr. von Bodman legte dar, daß Bestrebun-
gen im Mosel- und Saargebiet auf Erweiterung der zu-
lässigen Zuckering teilweise Erfolg hatten, daß es sich
aber nur um vorübergehende Zulassung handle und daß
unter dieser Voraussetzung die badische Regierung im
Bundesrat ihre Bedenken zurückgestellt habe. Baden
halte an § 3 fest. Über die Nachweisungen der Groß-
Regierung über die Erledigung der ihr vom Landtag
1913/14 überwiesenen Petitionen erstattet Bericht der
Abg. Wittmann (Zentr.). Ein Antrag wird nicht
gestellt. Die Abgg. Wittmann und Rebmann
bringen Wünsche vor.

Hierauf wird eine Anzahl Petitionen erledigt und
dabei durch Überweisung zur Kenntnisnahme die Peti-
tion der Schreibgehilfin E. Ditzinger in Rohrbach (Be-
richterstatter Abg. Reinhardt) und die Petition des
Invaliden Th. Wolpert in Neckarelz um Bewilligung
einer fortlaufenden Zulage oder Unterstützung
(Berichterstatter Abg. Schell (Zentr.)), sowie die Peti-
tion der Witwe des Grenz- und Lageraufsehers
Busch in Mannheim um Unterstützung (Berichterstatter
Abg. Storf), durch Übergang zur Tagesordnung
die Petitionen des J. Scheller in Egringen um
Rechtshilfe (Berichterstatter Abg. Wittmann), des
G. Gantner in Neustadt (Berichterstatter Abg. Schön),
des Prof. Huber in Bühl um Verbesserung seiner
Beförderungsverhältnisse (Berichterstatter Abg. Ring-

wald), des Prof. a. D. Dr. Brombach in Nieder-
hof um Wiederberufung (Berichterstatter Abg.
Weiß), des Kassiers a. D. Kirchberger in Karls-
ruhe um Rechtshilfe (Berichterstatter Abg. Witte-
mann), des L. Weil in La Chaux de Fonds um
Strafnachlaß (Berichterstatter Abg. Ringwald) und
des früheren Schutzmanns F. Lütke in Mannheim um
Bewilligung eines Ruhegehalts. Die Bitte des Eisen-
bahnarbeiters D. Thoma in Hardheim um Verbesse-
rung seiner Lage (Berichterstatter Abg. Graf)
wurde teils durch Übergang zur Tagesordnung, teils
durch Überweisung zur Kenntnisnahme erledigt. Die
Petition des Invaliden Gräfin in Weiskirch um
Übertragung der Steuererheberstelle daselbst (Bericht-
statter Abg. Wittmann), wird durch inzwischen
getroffene Maßnahmen der Regierung für erledigt er-
klärt.

Die Petition von Beamten in Bonndorf im
Schw. um Einreihung dieser Gemeinde in eine höhere
Klasse des Wohnungsgeldes (Berichterst. Abg. Kopf)
wird nach einer Befürwortung durch den Abg. Witte-
mann (Ztr.) zur Kenntnisnahme überwiesen. Abg.
Benedey (F. V.) erstattet Bericht über die Rech-
nung der Zweiten Kammer über den Aufwand für den
Landtag 1913/14 und den außerordentlichen Landtag
1915 und zollt dem Archivar Dank und Anerkennung.
Hierzu sprechen noch Abg. Rebmann und Präsident
Rohrhurst, welcher ebenfalls dem Kammer Vorstand
Worte des Dankes und Mitgeföhls ausspricht. Die Rech-
nung wird für unbeanstandet erklärt. Nach einer kurzen
Pause werden in die Abordnung zum Empfang
des Großherzogs bei der morgigen Schlußfeier
gewählt die Abgg. Wittmann, Duffner, von Gleichen-
stein, Müller-Weinheim, Rohrhurst, Geiß, Kolb, Benedey
und Bauschbach; als Mitglieder des landständli-
chen Ausschusses die bisherigen Mitglieder Kopf,
Rebmann, Zehnter, Kolb Rebmann und Rohrbach; als
Mitglied des parlamentarischen Beirats in
Ernährungsfragen die Abgg. Weiskirch, Schön,
Stöckinger, Massa und Hertle, als Stellvertreter Dr.
Zehnter, Köllin, Kolb und Bauschbach, Abg. Dr.
Zehnter (Ztr.) spricht der Geschäftsleitung des Prä-
sidenten Anerkennung und Dank aus. Präsident Roh-
rhurst dankt für die herzlichen Worte, wünscht den Mit-
gliedern, die ins Feld ziehen, um dem bedrängten Vater-
lande mit dem Schwerte zu dienen baldige Rückkehr mit
dem Lorbeer der Sieger. Geißesten Dank und ungeteilte
Anerkennung mögen sie unseren Söhnen mit hinausneh-

men. Wir anderen wollen dem Vaterland in der Hei-
mat dienen. Was die folgenden Tage uns auch bringen,
was die Feinde reden und beschließen, nichts soll uns
beugen und erschüttern in dem starken Vertrauen auf die
Gerechtigkeit des Kampfes der uns aufgezwungen, und
auf die Kraft unseres Volkes, die sich in glänzenden Ta-
ten draußen im Felde und in der Heimat bewährt hat.
Keine Drohung soll uns schrecken, keinem gleisnerischen
Worte soll es gelingen, Zwietracht in unsere Reihen zu
säen. Starken Herzens und eifernden Mutes wollen wir
durchhalten was auch kommen möge. Gebe Gott, der
unsere feste Burg, unsere feste Wehr und Waffen, daß
der Tag des ehrenvollen Friedens bald komme, an dem
unsere Söhne in die Heimat zurückkehren. Lassen Sie
uns scheiden festen und starken Herzens im Vertrauen
auf die Zukunft unseres Volkes (Lebhafter Beifall).
Schluß 1 Uhr.

Amtlicher Tagesbericht.

W. L. V. Großes Hauptquartier, 25. Febr.,
vormittags (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem rechten Maasufer wurden auch gestern die
schon berichteten Erfolge nach verschiedenen Richtungen
ausgewertet. Die besetzten Dörfer und Höfe Champ-
neville an der Maas, Cotelettes, Marmont, Beaumont,
Chambrettes und Ornes wurden genommen, außerdem
sämtliche feindlichen Stellungen bis an den Louvemont-
Küden gestürmt.

Wieder waren die blutigen Verluste des Feindes
außerordentlich schwer, die unserigen blieben erträglich.
Die Zahl der Gefangenen ist um mehr als 7000 auf über
10000 gestiegen. Über die Beute an Material lassen sich
noch keine Angaben machen.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 5. März, abends 7 1/2 Uhr. 20. Sondervorst. „Die
Fledermaus“. (Sperstich I. Akt. 4.50 Mk.) — Vorverkauf für
die Abonnenten am Samstag, den 26. Februar, vormittags
10—12 1/2 Uhr, Reihenfolge B., C., A. (je 1/2 Stunde); allge-
meiner Vorverkauf von Samstag, den 26. Februar, nachmit-
tags 3 Uhr an.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den
redaktionellen Teil:

Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Universität Freiburg

Anzeige der Vorlesungen der Großh. Badischen Albert Ludwig-Universität zu Freiburg für das Sommer-Halbjahr 1916

Beginn der Vorlesungen Ende April — Erste Immatrikulation 29. April — Letzte Immatrikulation 13. Mai.

Die Ziffern geben die Stundenzahl an. — Das g (gratis) bedeutet, daß die Vorlesung unentgeltlich ist. — Bezüglich der „im Felde“ stehenden Dozenten sind Änderungen voraussichtlich nötig, die sich aber zur Stunde noch nicht übersehen lassen.

Theologische Fakultät.

Soberg: Erklärung ausgewählter Teile aus dem Alten
Testament, 2. — Westfälische Weisungen mit Hermeneutik,
2. — Eregetisches Seminar (Anteflos-Targum), 2. — Braig:
Schluß der Gotteslehre und Kosmologie, 4. — Allgemeine
Gnadenlehre, 2. — Event. Übungen im dogmatischen Seminar.
— Jul. Mayer: Spezielle Moraltheologie I und II, 4. —
Die christliche Nächstenliebe, 2. — Moraltheologisches Seminar,
1. — Feilisch: Allgemeine Kirchengeschichte, II. Teil,
mit besonderer Berücksichtigung des 16. Jahrhunderts, 6. —
Kirchenhistorisches Seminar, 2. — Götter: Kirchenrecht II.
Teil, 4. — Katholisches Eherecht, 2. — Kirchenrechtliches
Seminar, 2. — Künzle: Liturgik, 4. — Pädagogik, 2. —
Homiletisches Seminar. — Straubinger: Theorie der
Offenbarung und der Kirche, 3. — Die Lehre von den Sacra-
menten, 2. — Heer: Patrologie II. Teil: Die Lateiner und
Ereter, 2. — Seminar für Patrologie, 1. — Seminar für
lateinische Bibelforschung. — Sauer: Die Kunst der italie-
nischen Renaissance, 2. — Rafael, 1. — Seminarübungen mit
kunstgeschichtlichen Exkursionen. — Trenzle: Erklärung
des Matthäusevangeliums. — Krebs: Metaphysik, 4. —
Thomas von Aquin De vita et passione Christi, 1. — Übun-
gen im philos. Seminar II, 1. — Schneider: Im Felde, 2.
Keller: Christliche Soziallehre. Die Formen des Gemein-
schaftslebens, 2. — Witz: Die Lehre von der Rechtfertigung
(2. Teil der Gnadenlehre), 2. — Allgeier: Wird später
ankündigen.

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät.

Lenel: Bürgerliches Recht I. Teil (allgemeiner Teil und
Schuldverhältnisse), damit verbunden Übungen für Anfänger
mit schriftlichen Arbeiten, täglich. — Rojin: Grundzüge des
deutschen Privatrechts, 5. — Deutsches Reichs- und Landes-
staatsrecht (insbesondere preussisches und badisches), 6. —
v. Rohland: Deutsches Strafrecht, 6. — Völkerecht, 4. —
Strafrechtspraktikum mit schriftlichen Arbeiten, 2 (alle 14
Tage). — Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten auf dem
Gebiete des Strafrechts (gemeinsam mit Prof. ord. Nagler).
— v. Schulze-Gävernig (im Felde): Finanzwissenschaft.
— Volkswirtschaftliches Seminar (gemeinsam mit Prof. extra-
ord. Rombert), 2. — Alfred Schulze (Kriegsteilnehmer):
Deutsche Rechtsgeschichte, 5. — Bürgerliches Recht II, 1
(Gehörrecht), 5. — Exegese deutscher Rechtsquellen des Mittel-
alters, 2. — Diehl: Theoretische Nationalökonomie, 4.
— Seminar, 2. — Merkel: Bürgerliches Recht II, 2 (Fam-
ilien- und Erbrecht), 7. — Reichsrechtliche Ergänzungen zum
bürgerlichen Recht II, 1: Urheber- und Erfinderrechts, 1. —
Übungen im bürgerlichen Recht für Anfänger mit schriftlichen
Arbeiten, 2. — Zivilprozessuale, das bürgerliche Recht mit
umfangreiche Übungen mit schriftlichen Arbeiten (Zivilprozess-
praktikum), 2. — Nagler: Einführung in die Rechtswissen-
schaft (allgemeine Rechtslehre), 4. — Deutsches Zivilprozess-
recht I (mit Ausschluß der Zwangsvollstreckung), 6. — Deut-

sches Strafrecht, 5. — Anleitung zu wissenschaftlichen
Arbeiten auf dem Gebiete des Strafrechts (gemeinsam mit
Geh. Hofrat Prof. ord. v. Rohland), 2. — Bartisch: Rö-
mische Rechtsgeschichte, 4. — Römisches Privatrecht, damit
verbunden Übungen mit schriftlichen Arbeiten, 7. — Digesten-
exegese, 2. — Diekmann: Praktische Nationalökonomie, 4.
— Hoeniger (Kriegsteilnehmer): Handels- und Schiff-
fahrtsrecht, 5. — Wechsel- und Scheckrecht, 2. — Übungen im
bürgerlichen Recht für Vorgerücktere mit schriftlichen Arbeiten,
2. — Grundbegriffe des Privatrechts (Übungen für Juristen
im 1. Semester und Nationalökonomie), 2. — Rombert
(im Felde): Geschichte der Nationalökonomie auf kulturhisto-
rischer Grundlage (zugleich als Einführung in die National-
ökonomie), 3. — Einführung in die Statistik, 2. — Volkswirtschaftliches
Seminar, 2. — Volkswirtschaftliches Seminar
(gemeinsam mit Geh. Hofrat Prof. ord. v. Schulze-
Gävernig), 2. — Kantorowicz (Kriegsteilnehmer):
Rechtsphilosophie, 4. g. — Übersicht über die Rechtsentwicklung
in Preußen, 5. — Einführung in das Strafrecht, 1. — Ru-
dolf Schulz: Deutsches Zivilprozessrecht II, 2. — Deut-
sches Konkursrecht (Konkursrecht und Konkursverfahren),
2. — Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung des
deutschen Zivilprozessrechts (für Hörer, die Zivilprozessrecht I
gehört haben oder gleichzeitig hören), 1. — Zivilprozessuale
Zeitfragen und die Kriegsnote (für Hörer aller Fakultäten),
2. — Besprechung grundlegender zivilprozessualer
Rechtsgerichtsscheidungen, 2. — Repetitorium im Zivil-
prozess- und Konkursrecht, 2. — Koellreuter (im Felde):
Badisches Staats-, Verwaltungs- und Finanzrecht, 2. —
Grundzüge des sozialen Versicherungsrechts (Arbeiter- und
Angestelltenversicherung), 1. — Besprechung grundlegender
Frage aus dem Gebiet des Staatsrechts und der allgemeinen
Staatslehre (für Juristen, Nationalökonomie und Historiker,
die allgemeine Staatslehre gehört haben oder hören), 1. —
Briess: Die deutsche Volkswirtschaft im Kriege, 2. — So-
ziale Bewegungen und Ideen im 19. Jahrhundert, 1. — Pro-
seminar (theoretische Grundfragen der Sozialökonomie), 2. —
v. Wederath (Kriegsteilnehmer): Organisationsfragen in
der deutschen Großindustrie, 2. — Herz (Kriegsteilnehmer):
Einführung in das bürgerliche Recht, 1. — Beamtenrecht (für
Hörer aller Fakultäten), 1. — Fringsheim (im Felde):
Digestenexegese, 2. — Haeder: Landwirtschaftliche Ver-
triebslehre, 2. g. — Walz (Kriegsteilnehmer): Militärstraf-
prozessrecht.

Medizinische Fakultät.

Wiedersheim: Systematische Anatomie II. Teil (in
Gemeinschaft mit Prof. extraord. Fischer), 5. — von
Kries: Physiologie der Ernährung, 6. — Physiologisches
Praktikum (in Gemeinschaft mit Prof. extraord. Mangold),
4. — Arbeiten im physiologischen Institut, 1. — Krastke (im
Felde), i. V. Privatdozent Dr. Oehler: Chirurgische Klinik
und Poliklinik, 6. — Chirurgischer Operationskurs, 8. —
Siliani: Anorganische Experimentalchemie, 5. — Arbeiten

und Übungen im chemischen Laboratorium (med. Abteilung),
täglich. — Chemisches Praktikum für Mediziner (gemein-
schaftlich mit Prof. extraord. Autenrieth und Prof.
extraord. Knoop), 6. — Agerfeld (Kriegsteilnehmer):
Augenklinik, 4. — Augenheilkunde (in Gemeinschaft mit
Prof. extraord. von Szilb), 3. — Über Augenoperationen,
1. — Arbeiten im Laboratorium der Klinik (in Gemeinschaft
mit Prof. extraord. v. Szilb), täglich. — Höhe: Psycho-
neurologische Klinik, 3. — Organische Krankheiten des Nerven-
systems, 1. — A. Hoff (Kriegsteilnehmer): Allgemeine Pa-
thologie, 5. — Praktischer Kurs der pathologischen Ophthologie,
4. — Demonstrationen und diagnostische Übungen am frischen
Material, Sektionsübungen (in Gemeinschaft mit Dr.
Gräff), 3. — Arbeiten im pathologischen Institut, täglich. —
Krönig: Geburtshilfs- gynäkologische Klinik, 5. —
Geburtshilfsliche Poliklinik. — Straub: Experimen-
telle Toxikologie, 3. — Pharmakologie des Pflanzen- und
Tierreichs, 2. — de la Camp (Kriegsteilnehmer): Medi-
zinische Klinik, 6. — Propädeutische Klinik, 2. — Arbeiten im
Laboratorium der Klinik (in Gemeinschaft mit Privatdozent
Dr. Stuber), 3. — Hahn (im Felde), in Vertretung Geh.
Hofrat Prof. ord. em. Dr. Schottelius: Hygiene II. Teil,
3. — Kurs der bakteriologischen, serologischen und hygienischen
Untersuchungsmethoden II. Teil (in Gemeinschaft mit Pri-
vatdozent Dr. Rihle), 3. — Arbeiten im hygienischen In-
stitut (in Gemeinschaft mit Privatdozent Dr. Rihle), täg-
lich. — Schlegel: Animalische Nahrungsmittelkunde, 2. g. —
Kurs der Bakteriologie für Tierärzte, 5. — Arbeiten im
tierhygienischen Institut, täglich. — Bloch (Kriegsteil-
nehmer): Klinik der Ohrenkrankheiten, 2. — Poliklinik für
Ohrenranke, täglich. — Die Behandlungsmethoden bei Ohren-
krankheiten und Operationsübungen an der Leiche, 1. — Die
otologischen Untersuchungsmethoden mit praktischen Übun-
gen, 2. — Schule (Kriegsteilnehmer): Gerichtliche Medi-
zin mit Demonstrationen für Mediziner und Juristen, 2. —
Ausgewählte Kapitel aus der inneren Medizin mit Demon-
strationen, 1. — Kahler (Kriegsteilnehmer): Die Unter-
suchung der Luftwege und der oberen Speisewege, Vorlesung
und Kurs, 2. — Klinik der Krankheiten der Luftwege
und der oberen Speisewege, 2. — Herrenrecht (Kriegs-
teilnehmer): Zahnärztliche Poliklinik, 7. — Plombierkurs,
täglich. — Zahnextraktionskurs mit Diagnostik der Mund- und
Zahnkrankheiten, für Mediziner, 1. — Technische Arbeiten im
Laboratorium, täglich. — Ausgewählte Kapitel aus dem
Gebiete der Zahnheilkunde, 1. — Koggerath (im Felde):
Klinik der Kinderkrankheiten, 3. — Technik der Säuglings-
ernährung mit Demonstrationen, 1. — Ziegler (Kriegs-
teilnehmer): Medizinische Poliklinik und Distriktpoliklinik, 5. —
Erkrankungen der Leber- und Gallenwege, 1. — Arbeiten
im Laboratorium. — Knoop (Kriegsteilnehmer): Ausge-
wählte Kapitel der physiologischen Chemie, 1. — Physiologisch-
chemisches Praktikum, 3. — Einleitung in das chemische Pra-
tikum für Mediziner, 1. — Chemisches Praktikum für Medi-

aner (in Gemeinschaft mit Geh. Hofrat Prof. ord. Kiliani und Prof. extraord. Kutenrieth), 6. — Kott (Kriegsteilnehmer): Klinik und Poliklinik der Haut- und Geschlechtskrankheiten, 3. — Wiedow: Beurlaube. — Sonntag (Kriegsteilnehmer): Ausgewählte Kapitel aus der Geburtshilfe, 1. — Ritschl (Kriegsteilnehmer): Orthopädie, 1. — Massaget, 1. — Wulius (Kriegsteilnehmer): Theorie der Geburt, 2. — Kutenrieth: Pharmazeutische Chemie II. (Org. Chemie), 3. — Chemie des Harns, 1. — Chemisches Praktikum für Mediziner (gemeinsam mit Geh. Hofrat Prof. ord. Kiliani und Prof. extraord. Knopp), 6. — Meerink (Kriegsteilnehmer): Frakturen und Luxationen nebst Verbandkurs, 3. — Moos (Kriegsteilnehmer): Interne Therapie und Technik, 2. — Magen- und Darmkrankheiten, 1. — Kurs der klinischen Untersuchungsmethoden, für Studierende der Zahnheilkunde, 1. — Fischer (Kriegsteilnehmer): Historischer Kurs (in Gemeinschaft mit Privatdozent Dr. v. Werenberg-Gohler), 4. — Knochen- und Bänderlehre, 5. — Allgemeine physische Anthropologie, 2. — Anatomie am Lebenden, 2. — von Gierke (im Felde): Geschwulstlehre, 1 (alle 14 Tage). — Küster: Beurlaube. — Segar (im Felde): Wochenbettserkrankungen, 2. — Defermann (im Felde): Kurs der diätetischen Therapie, 1. — Oberst (im Felde): Allgemeine Chirurgie, 2. — Kurs der Röntgenuntersuchung, 1. — Mangold (im Felde): Physiologie des Zentralnervensystems, 1. — Physiologisches Praktikum (in Gemeinschaft mit Geh. Hofrat Prof. ord. von Kries), 4. — Gauß (im Felde): Geburtshilflich-gynäkologischer Untersuchungskurs, 2. — Geburtshilflich-gynäkologisches Seminar mit praktischen Übungen, 2. — Geburtshilflicher Operationskurs, 3. — von Szily (Kriegsteilnehmer): Praktischer Kurs der Seprüfungen, 2. — Pathologische Anatomie des Auges mit Demonstrationen, 1. — Bakteriologie des Auges mit Demonstrationen, 1. — Augenspiegelkurs und Arbeiten im Laboratorium der Augenheilkunde (in Gemeinschaft mit Geh. Hofrat Prof. ord. Kutenrieth), 3. bezw. täglich. — Hoh (Kriegsteilnehmer): Allgemeine Chirurgie, 2. — Hildebrandt (im Felde): Diagnostik u. Therapie der Lungentuberkulose mit Demonstrationen, 2. — Spezielle Pathologie und Therapie der Leberkrankheiten, 1. — Diepgen (Kriegsteilnehmer): Einführung in das Studium der Medizin, 1. — Die Heilkunde und der ärztliche Stand in der Neuzeit mit Lichtbildern, für Mediziner aller Semester, 1. — Medizinhistorische Übungen, 2 g. (alle 14 Tage). — Schelle: Beurlaube. — Vacmeister (Kriegsteilnehmer): Kurs der chemischen und mikroskopischen Diagnostik, 2. — Dr. Nihle (Kriegsteilnehmer): Verwaltungsbücherei, 2. — Kurs der Bakteriologie für Pharmazeuten, 2. — Arbeiten im hygienischen Institut (in Gemeinschaft mit Prof. ord. Gahn), täglich. — Impflehre und Impftechnik, 2. — Zenzdelenburg: Arzneiverordnungslehre, 2. — von Werenberg-Gohler (im Felde): Histologischer Kurs (in Gemeinschaft mit Prof. extraord. Fischer), 4. — Zellen- und Gewebelehre, 2. — Entwicklungsgeschichte, 3. — Entwicklungsgeschichtlicher Kurs, 2. — Küpferle: Kurs der physikalischen Untersuchungsmethoden für Anfänger, 3. — Kurs der internen Röntgenuntersuchung und -therapie, 2. — Hauptmann (Kriegsteilnehmer): Gerichtliche Psychiatrie, 1. — Soziale Medizin, 1 (alle 14 Tage). — Arbeiten im Laboratorium der psychiatrischen Klinik, täglich. — Dehler (Kriegsteilnehmer): Frakturen und Luxationen mit klinischen Demonstrationen (inkl. Verbandkurs), 2. — Kurs der Chylosteomie, 1. — Stuber: Kurs der physikalischen Untersuchungsmethoden für Geübtere, 3. — Praktischer Kurs der Stoffwechselforschungen, 2. — Arbeiten im Laboratorium der Klinik (in Gemeinschaft mit Prof. ord. de la Camp), 4. — Kessler (Kriegsteilnehmer): Pathologische Psychologie, 1. — Psychiatrischer Untersuchungskurs, 1. — Becker: Impftechnik, praktische Übungen, 1.

Philosophische Fakultät.
 Kluge: Deutsche Literaturgeschichte, 1. Teil: Mittelalter, 4. — Einführung in das Althochdeutsche (Ostfild), 2. — Deutsches Seminar (gotische Übungen), 1. — Vait: Alteste Denkmäler und Volksepos, 3. — Interpretation eines altfranzösischen Textes, 2. — Übungen des Seminars für romanische Philologie, 2 g. — Fabricius (Kriegsteilnehmer): Römische Geschichte der Revolutionszeit, 4. — Historisches Seminar, Abteilung für alte Geschichte: Übungen im Anschluß an griechische Inschriften, 2 g. — v. Below: Deutsche Geschichte von den Anfängen bis Karl d. Gr., 4. — Historisches Seminar, Abteilung für mittelalterliche Geschichte, 2. — Fink: Verfassungsgeschichte der Kirche (besonders Deutschlands) im Mittelalter mit Zugrundelegung der allgemeinen Verfassungsgeschichte, 3. — Die Ursachen der Reformation, 1. — Übungen im historischen Seminar, 2. — Rachafl: Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, Teil I, 4. — Übungen des historischen Seminars (Abteilung für Neuzeit), 2. — Körte (Kriegsteilnehmer): Terenz' Adelphoe, 4. — Im Seminar: Altgriechische Steinurkunden und Bezeichnung wissenschaftlicher Arbeiten, 2 g. — Im Profeminar: Tibull, 2 g. — Hufferl: Einleitung in die Philosophie, 4. — Übungen im Anschluß an Descartes, 2 g. — Ausgewählte phänomenologische Probleme, 1-2 g. — Jannich: Aristoteles' Poetik, 4. — Seminar für Klassische Philologie. — Manlius und Bezeichnung von Abhandlungen, 2 g. — Redendorf: Türkische Sprache, Anfangskurs, 4. — Persische Sprache, Anfangskurs, 2. — Orientalisches Seminar (Arabische Sekunde), 2. — Thierich: Das Porträt bei den Griechen und Römern, 2. — Periculanum und Pompeji, 2. — Archäologische Übungen, 2 g. — Böge: Deutsche Plastik im 16. und 17. Jahrhundert, 3. — Die Kathedrale von Reims. — Sütlerlin: Geschichtlich-vergleichende Grammatik des Altgriechischen II (Syntax), 4. — Einführung in das Sanskrit (Grammatik und Übungen), 2. — Deutsche Stilistik, 1 g. — Sprachwissenschaftliches Seminar (Caesars Bellum Gallicum), 1 g. — Brie: Englische Literatur im Zeitalter der Romantik, 2. — Neuenährische Grammatik, 2. — Seminar für englische Philologie (18. Jahrhundert), 2 g. — Steup: Rief nicht. — Reyh: Catalunisch, 1. — Interpretation eines anglonormannischen Textes, 2. — John Meier: Deutsches Seminar: Mittelhochdeutsche Übungen, 2 g. — Jacobs: Rief nicht. — Wittkop: Goethe und seine Zeit, 2. — Vessing und Herber, 2. — Seminar für Literaturgeschichte: Willparzer und Hebel, 2 g. — Große: Einführung in das Studium der Ethnologie, 2. — Michael: Allgemeine Geschichte im Zeitalter der französischen Revolution, Napoleons I. und der Befreiungskriege, 4. — Übungen zur Einführung in das Studium der mittleren und neueren Geschichte (Profeminar), 2 g. — Sutter: Einführung in die Geschichte der graphischen Künste, 1. — Cohn: Ethik (Zat. Person und Gemeinschaft), 2. — Das höhere Unterrichtsweesen der Gegenwart, 2. — Psychologische Arbeiten, g. (nach Verabredung). — Ehardt: Bevolk mit literarhistorischer und metrischer Einleitung, 2. — Göhe (Kriegsteilnehmer): Walter von der Vogelweide, 2. — Deutsches Seminar: Frühneuhochdeutsche Übungen, 2 g. — Gram (Kriegsteilnehmer): Die deutsche Plastik im frühen Mittelalter, 2. — Eigener (Kriegsteilnehmer): Geschichte der deutschen Geschichtsschreibung im Mittelalter, 3. — Das vatikanische Konzil, 1. — Übungen zur Geschichte der Neuzeit. — Ahl (im Felde): Die Perse des Kämpflos, 2. — Griechische Märchen und Novellen (im Seminar), 2. — Lateinische Syntax und Stilistik mit Übersetzungen aus Rufians Totengesprächen, 2. — Lateinkurs (II) für Juristen, 2. — Citel (im Felde): Geschichte der deutschen Kaiser, 2. — Kaiser- und Papsturkunden, 2. — Melis (im Felde): Philosophie der Religion, 2. — Kolloquium über Geschichte der Philosophie, 1/2. — Wolf: Allgemeine Verfassungsgeschichte des 19. Jahrhunderts, 2. — Übungen über neuere Geschichte, auch für Anfänger, 2 g. — Valentin (Kriegsteilnehmer): Über die Entstehung der politischen Parteien in Deutschland, 1. — Kroner (im Felde): Philosophie der Geschichte, 2. — Brinmann: Verlaube. — Friedlaender (Kriegsteilnehmer): Deutsche Wäner im 19. Jahrhundert, 2. — Interpretationsübungen (Basari). — Seidegger (Kriegsteilnehmer): Kant und die deutsche Philosophie des 19. Jahrhunderts, 2. — Philosophisches Seminar (die Vorl. des Aristoteles), 1 g. — Pauller: Möbius' Leben und Werke, 2. — La poësie symbolique, 1. — Überlegung und Erklärung der Fabeln Lafontaines, 2. — Seminar: Stillübungen für jüngere und ältere Semester, 2. — Amann (Kriegsteilnehmer): Lateinkurs für Mindergeübte, 4 und für Geübtere, 4. — Lateinische Stillübungen, 2. — Lateinkurs (I) für Juristen zur sprachlichen Einführung in die Quellen des römischen Rechts, 2. — Griechische Kurse für Anfänger, 4 und Vorgeschriftene, 2. — Koelbing:

Englischer Elementarkurs, 2. — Sekunde englischer Erzählungen, 2. — Übersetzung einer modernen deutschen Erzählung ins Englische, 2. — Sekunde ausgewählter Gedichte von Robert Browning, 2. — Bihlfahrt: Italienische Laut-, Wort- und Sätzelehre mit Übungen, 2. — Die Romanliteratur des neuen Italien, 1. — Hopp: Harmonielehre für Anfänger und Vorgeübte: Modulation, Harmonisieren, Diebform, 1. — Vorbereitung zum Partiturlesen, Elementarinstrumentationslehre, 1. — Allgemeine Vorlesung über ausgewählte Kapitel aus der Musikgeschichte, musikalische Formenlehre, Gesangslehre, Instrumentaltechnik, g. — Instrumentalfürsorge in Form von Einzelunterricht für Klavier, Harmonium, Organ, Orgelbegleitung, technische Kurse am Violoncellklavier, auch für alle Arten Orchesterinstrumente (einschließlich Laute und Gitarre). — Übung im Sologesang, Ensembleübung, Kammermusik. — Univeritätsorchester: Symphonie. — Univeritätschor: a) hauptsächlich gemischter Chor (Koncertaufführungen), b) Männerchor, g. — Jörn: Zeichen- und Maßkurs, 2.

Naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät.
 Simstedt (Kriegsteilnehmer): Experimentalphysik, 5. — Übungen aus der theoretischen Physik, 4. — Physikalische Kolloquium, 2 g. — Physikalische Praktikum, 6. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten, täglich. — Stiedelberger: Analytische Mechanik, 4. — Seminarübungen zur analytischen Mechanik, 1. — Algebraische Analysis, 3. — Gattermann: Organische Experimentalchemie, 5. — Chemisches Praktikum, täglich (außer Samstag). — Übungen im Experimentieren und Vortragen, 2 g. — Olmann: Grundzüge der Botanik, 6. — Kleines mikroskopisches Praktikum, 3. — Botanische Arbeiten für Geübtere, täglich. — Botanische Exkursionen. — Heffler: Integralrechnung, 4. — Übungen zur Integralrechnung, 1 g. — Mathematisches Seminar (Funktionentheorie), 2 g. — Deede: Geologische Formationslehre, 5. — Geologische und paläontologische Übungen, 2 u. 6. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten, halb- und ganztägig. — Reumann: Afrika, 3. — Morphologie der festen Erdoberfläche, 2. — Die Hauptwege des Weltverkehrs, 1. — Geographische, besonders kartographische Übungen, 2. — Jann: Spezielle Mineralogie, 4. — Übungen im Bestimmen von Kristallmodellen und Mineralien, 2. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten, täglich. — Doffein: Zoologie, 6. — Zoologisches Praktikum für Geübtere, täglich. — Zoologisches Praktikum für Anfänger, 3. — Volz: Variationsrechnung, 3. — Übungen zur Variationsrechnung, 1 g. — Meyer: Physikalische Chemie, 2. — Theorie der elektromotorischen Kräfte, 1. — Photographie, 2. — Physikalisch-chemisches Übungspraktikum, 2. — Selbständige physikalisch-chemische Untersuchungen (nach Verabredung). — Voelz: Analytische Geometrie der Ebene, 4. — Übungen zur analytischen Geometrie der Ebene, 1 g. — Einführung in die Theorie der sozialen Versicherung, 2. — Koenigsberger (im Felde): Repetitorium der mathematischen Physik, 2. — Elektrizität, 2. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten, täglich. — Riesenfeld: Anorganische Experimentalchemie, 5. — Fromm (im Felde): Organische Technologie, 2. — Repetitorium der organischen Chemie für Mediziner, 3. — Weigen: Qualitative Analyse, 3. — Gasanalytisches Praktikum, 2. — Skita (im Felde): Chemie der Ferriarbitoffe, 2. — Übungen im Färben von Gewebstoffen, 2. — Deninger (Kriegsteilnehmer): Paläontologie der Wirbeltiere, 3. — Soellner: Anleitung zur petrographischen Untersuchungen im Gelände (alle 14 Tage einen Tag, nach Verabredung). — Guenther (Kriegsteilnehmer): Einheimisches Tierleben (mit Exkursionen), 1. — Gæde: Technisch-physikalisches Praktikum für Naturwissenschaftler, 2. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten, täglich. — Kühn (Kriegsteilnehmer): Ausgewählte Abschnitte aus der Jellenlehre, 2. — Wepfer (im Felde): Geologie von Süddeutschland, 2. — Dobe: Einführung in die Wirtschaftsgeographie von Deutschland, 1. — Übungen zur wirtschaftsgeographischen Geographie, 1. — Ansel (im Felde): Theoretische Astronomie, 2. — Graphische Methoden der angewandten Mathematik, 2. — Höhere Geodäsie, 2. — Madelung: Neuere Arbeiten auf dem Gebiete der organischen Chemie, 1. — Heß: Die natürlichen Farbstoffe und Pigmente, 1. — Schwarz (Kriegsteilnehmer): Theorie der quantitativen Analyse, 1. — Seiff: Praktische Geometrie mit Übungen im Felde, 2.

Dresden Hotel Bellevue
 Weltbekanntes, vornehmes Haus in unvergleichlich herrlicher Lage an der Elbe und Opernplatz, umgebaut und zeitgemäß erneuert.

Museums-Saal
 Bezirksausschuß für Kriegsinvalidenfürsorge
 Dienstag, 29. Februar, abends 8¹/₄ Uhr
VORTRAG
 von
Freifrau Alice v. Bissing
 über
Die Mitarbeit der Frau an der Kriegsinvalidenfürsorge
 Eintritt zugunsten der Kriegsinvalidenfürsorge: Saal num. 2 Mk., Saal unnummeriert 1 Mk., Galerie 50 Pfg.
 Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung FR. DOERT, Kaiserstraße 159, und an der Abendkasse.
 Für Schwestern und Helferinnen in Tracht Eintritt auf unnummerierten Plätzen frei. C.487

Die Postscheckkonto-Nummer des
Badischen Landesausschusses für Kriegsinvalidenfürsorge in Karlsruhe
 (Herrenstraße 1) ist nicht 6247, wie im „Karlsruher Adreßbuch 1916“ unrichtig angegeben, sondern
 Postscheckamt Karlsruhe **7247** Postscheckamt Karlsruhe
 Es wird gebeten, dies genau zu beachten und im Adreßbuch abzuändern!

Institut Fecht, Karlsruhe i.B., Kriegstr. 184, Fernspr. 3507.
 Geogr. 1874 von Herrn Oberleutnant A.D. A. Fecht, Gründliche Vorbereitung für alle Examina, sowie Einjährige, Primarstufe, Abitur l. alle Schulen und Fähnrichssezonen. Seit Sept. 1914 bestanden 32 Einjährige, 2 Obersekundaner, 6 Fähnriche, 12 Primaner u. 5 Oberprimaner, 2 v. den letzteren kamen verwundet aus dem Feld u. kehrten als Fähnriche zur Truppe zurück. — Halbe Jahreskurse. Aufnahme jederzeit. Prospekt gratis.

Verlofung
 Von dem 3/4 prozentigen Anlehen der Stadtgemeinde Neustadt im Schwarzwald vom Jahre 1899 wurden bei der Ziehung am 19. Februar ds. Js. durch das Los zur Heimzahlung bestimmt:
 Lit. D. Nr. 6, 34, 66 und 68 je 1000 M.
 Lit. E. Nr. 17 500 M. und
 Lit. F. Nr. 10, 14 und 15 je 200 M.
 Der Kapitalbetrag kann vom 1. Oktober ds. Js. an bei der Stadtkasse hier in Empfang genommen werden.
 Die Verzinsung hört von diesem Tage auf.
 Neustadt, den 24. Februar 1916.
 Der Gemeinderat:

100 000 lochfreie Zementfäden
 40 x 85 oder 45 x 85 zu verkaufen. Bieferzeit Februar, März, Erbteile Höchstgebot. C. 569
 Gahhaus Schreiber, Mümpfer i. B.

Mit den Löffeln II. Klasse
 sind auch die Erneuerungslosse III. Klasse erhältlich und wollen baldigst erhoben werden. Kauflosse empfehle
 1/4 1/4 1/2 1/2 Teil
 150 — 300 — 600 — 1200 — M.
 feiner Kriegsinvaliden à 1. — M., Wechsellösche à 1.10 M., Seiflättenlosse à 3. — M., bei mehr mit Nachbatt. C. 567
Ludwig Götz
 Großh. hab. Lotterievernehmer Bankhaus.
 Carl Götz
 Gießstraße 11. Karlsruhe.

1 Zeurich-Bluhflügel
1 kleiner Lipp-Flügel
 zwei ganz vorzügliche Instrumente, verkauft zu billigen Ausnahmepreisen: C. 566
Johs. Schlaife, Karlsruhe
 Douglasstraße 24, neben der Hauptpost.

Gauten und Gitarren
 in größter Auswahl zu billigsten Preisen im C. 569
Odeon-Haus
 Karlsruhe, Kaiserstr. 187.

Nächst. Badische Kriegsinvaliden-Geldlotterie
 Ziehung schon 10. März 3328 Geldgewinne u. 1 Prämie bar Geld **37 000 M.**
 Mögl. Höchstgewinn **15 000 M.**
 22 200 Geldgewinne **3 200 M.**
 Lose à 1 M. (11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg. empf. Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer**
 Str. Burg i. Els., Langstraße 107
 Filiale Karlsruhe a. Rh.: Hauptstr. 47
 In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstraße 11/15.

Bienenhonig
 naturrein in Fehlpfosten (postfertig) und sonst jedes Quantum empfehle und verendet überall hin C. 76
Alb. Hänerle, Bühlertal.

Bürgerliche Rechtspflege.
a. Streitige Gerichtsbarkeit.
 R.182. Bonndorf. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts Heinrich Würth in Stühlingen wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.
 Bonndorf, 23. Febr. 1916.
 Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

R.184. Freiburg. Über das Vermögen der Ehefrau des Leihhausverwalters Wilhelm Wittmann, Marie geb. Bayer in Freiburg, Schloßbergstr. 34, wurde heute am

24. Februar 1916, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsanwält Herrfeld hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 14. März 1916 bei dem Gerichte anzumelden.
 Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Verbeibaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 123 des Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
 Dienstag, den 21. März 1916, vormittags 9 Uhr.
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufzugeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgefordert werden, sich in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 14. März 1916 Anzeige zu machen.
 Freiburg, 23. Febr. 1916.
 Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts 4.

R.185. Mannheim. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Tapeziers Wilhelm Scholl in Mannheim wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.
 Mannheim, 23. Febr. 1916.
 Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.